

pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief



begegnung

1/Jahrgang 10

Oktober 1981

SEITE 2

- JUGEND U. JUNGSCHAR
- KRANKENSALBUNG

SEITE 3

- TERMINE Z. VORMERKEN
- KIRCHENBEITRAGSRÜCKSTÄNDE
- 200 JAHRE PFARRKIRCHE OBERLAA

SEITE 4

- AUS UNSERER PFARRFAMILIE
- 10 JAHRE SENIORENKLUB

Auflagenhöhe: 9500

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telefon 64 12 03. Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8-10.

## Ein Jahr der Hoffnung

Schwerpunkt des Pfarrgemeinderates im neuen Arbeitsjahr.

Den Auftakt zum „Jahr der Hoffnung“ — übrigens auch Thema des Katholikentages 1983 — bildet für den Pfarrgemeinderat unserer Pfarre die Klausurtagung. Sie findet am 10. und 11. Oktober in Großrußbach statt. Wir wollen uns mit den Themen Gemeindebildung, Pfarrfamilie als ein Zeichen der Hoffnung, Wohnviertelapostolat, Hausbesuche auseinandersetzen. Bischofsvikar P. Josef Zeininger wird unsere Tagung am Samstag, dem 10. 10., begleiten.

Alle Katholiken unserer Pfarre möchte ich einladen, sich mit diesen Gedanken der Hoffnung in einer fast hoffnungslosen Zeit zu beschäftigen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an (64 12 03), wenn Sie uns zu diesem Thema etwas mitteilen wollen. Vor kurzem erschien das Jahrbuch für die Erzdiözese Wien 1982 mit dem Titel „Zeichen der Hoffnung“. Das Jahrbuch soll eine Arbeitshilfe für Gruppen, Runden und Gesprächskreise bilden. Es ist in der Kirche und im Buchhandel für S 70,— zu erhalten.

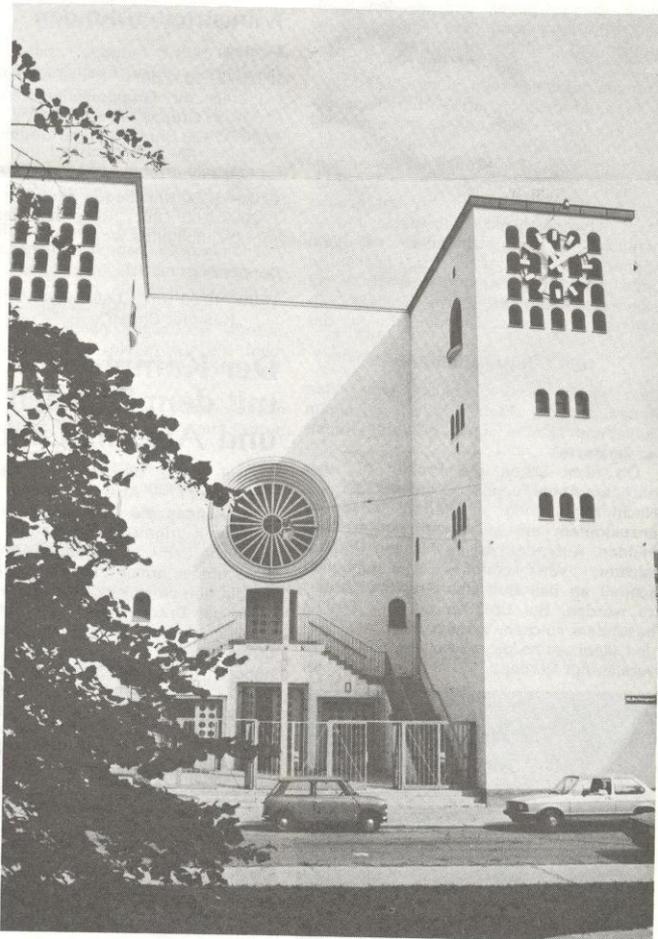
Ein wichtiges Anliegen ist der Ausbau der Sozialdienste. Wie Sie schon gehört haben, suchen wir laufend Mitarbeiter. Hätten Sie nicht Lust, ein bißchen Freizeit als Babysitter oder als „Oma“ einer Familie zu schenken? Anruf genügt: Frau Melitta LANG — 64 37 83.

In der Kirchenzeitung wurde angekündigt: Es gibt eine Fortbildungsveranstaltung „Besinnung auf die Feier der Liturgie“. Der Fachausschuß für Liturgie entsendet einige Mitglieder zu diesen Seminaren. Wie jedes Jahr werden wir unsere intensive Arbeit in der Kinder- und Jugendseelsorge fortsetzen. Besondere Feste, auf die sich die Kinder und Jugendlichen gut vorbereiten sollen, sind Erstkommunion und Firmung. Zeigen Sie Ihrem Kind, daß diese Feste ein Höhepunkt im Leben sind, ein Feiertag für die Familie und die ganze Gemeinde.

Im Frühjahr 1982, am Sonntag, dem 25. 4. 1982, gibt es Wahlen für die dritte Funktionsperiode der Pfarrgemeinderäte in der Erzdiözese Wien. Wir laden Sie schon jetzt zu einem Informationssonntag ein.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein erfolgreiches Arbeitsjahr und Gottes Segen.

Alois Krebs,  
stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Eine erfüllte Hoffnung — unsere renovierte Pfarrkirche

## Was wissen Sie von der Krankensalbung?

Nichts? Dann wäre es doch ganz gut, sich auch für dieses Sakrament zu interessieren, das gerade dann aktuell wird, wenn wir am härtesten vom Schicksal angepackt werden: nämlich in einer ernsten Krankheit. Die Wurzeln der Krankensalbung gehen auf einen Brief des Apostels Jakobus zurück, worin er schreibt: „Ist einer krank unter euch, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde herbei, und sie sollen über ihn beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. So wird das Gebet des Glaubens den Kranken retten, der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.“ (Jak. 5, 14—15.)

Öl ist das Zeichen der Kräftigung und Stärkung, das in Verbindung mit dem Gebet eine heilende Wirkung auf den Kranken ausüben soll. Krankenseelsorger können berichten, daß schon so mancher Kranke trotz aller pessimistischen Prognosen der Ärzte nach der Krankensalbung doch noch genesen ist, denn „der Herr wird ihn aufrichten“. Aber es werden ihm auch noch „Sünden vergeben werden“; die Seele wird geheilt und gibt dem Kranken oftmals jene innere Ruhe, die er braucht, um gesünder zu werden.

Und was müssen Sie tun, um einem Kranken das Sakrament zu vermitteln?

Zu einer ordentlichen Vorbereitung gehört ein Tisch, weiß gedeckt, auf dem zwei Kerzen und ein Kreuz stehen und ein Handtuch liegt. Der Kranke ist darauf aufmerksam zu machen, daß man den Priester holt. Erst zu warten, bis der Kranke stirbt, ist wirklich nicht das Ideale und eigentlich nur die Ausnahme. Außerdem können Sie tagsüber in der Pfarrkanzlei unter der Telefonnummer 64 12 03 mit einem Priester der Pfarre Kontakt aufnehmen. Zu später Stunde oder in der

### DER 2. HAUSMUSIKABEND

fand wieder großen Anklang. Im vollen Pallottisaal der Pfarre gaben an einem Juniabend „kleine“ und „größere“ Künstler ihr Bestes.

Ob nicht schon die Proben für den nächsten Abend begonnen haben? Nacht ist es nötig, im Pfarrhof persönlich anzuklopfen, um Mystifikationen zu vermeiden. Außerdem ist es für den Priester leichter, von einem Familienmitglied schnell an das Bett des Kranken geführt zu werden. Bei Unfällen auf der Straße, besonders solchen, wo das „SOS“ am Wagen klebt, sollte die nächstliegende Pfarre verständigt werden. P. Gerhard Aniol



## Jugend und Jungschar

### Geht Ihr Bub

in die 3. oder 4. Klasse Volksschule? Dann könnte er Ministrant werden! Wir sind zur Zeit zirka 50 Buben und hoffen, bald mehr zu werden. In unseren Gruppenstunden bleibt neben der Ministrantenausbildung auch viel Zeit für Spiel und Spaß. Die erste Gruppenstunde findet am

6. Oktober 1981 von 16 bis 17 Uhr im Ministrantenheim (linker Turm) statt. Auf das Kommen vieler Buben freuen sich die Ministranten

### Achtung! Achtung! Achtung!

Für alle Eltern der Ministranten findet am **21. November 1981 um 18.30 Uhr** in den Pfarräumlichkeiten unser heuriger **Elternabend** statt.

Bitte Termin vormerken! Näheres erfolgt noch schriftlich.

### Ministrantenstunden

#### Montag:

19.00—21.00 Uhr: Ministrantenführungs-kreis für Gruppenleiter und -helfer. Auch Gruppe „Kreuzritter“.

17.30—19.00 Uhr: „(B)engel Gottes.“

#### Dienstag:

16.00—17.30 Uhr: Segensministranten.  
17.30—19.00 Uhr: „Ring des Herrn“ und „Schäumende Woge“.

#### Donnerstag:

17.30—19.00 Uhr: „Lausbuben Gottes“ und „Kämpfer Christi“.

## Der Kampf mit dem Drachen und Aladins Lampe

Zwei Dinge, die kaum zu vereinbaren sind. Oder? — Aber auf einem Sommerlager können die Jagd auf eine Wunderlampe mit orientalischem Zauber und eine ritterliche Schlacht mit einem Drachen, der ein schönes, armes Burgfräulein gefangen hält, in derselben Woche geschehen. Selbst wenn der Drache Hansi heißt und eigentlich Lagerleiter ist, fühlt man sich wie ein echter Ritter, der eine Heldentat nach der anderen verrichtet. Kaum zwei Tage später tritt der Tapfere aber als Schlagstar auf, um mit seiner Show die Jury des SONG-CONTESTS in Köflach zu beeindrucken. Dann beweist er detektivische Fähigkeiten bei der Aufklärung eines mysteriösen Mordanschlages, der zum Glück mißlungen ist. Steckte ein Attentat auf die Lagerkassa dahinter? Die ganze Wahrheit weiß noch immer niemand... Die vermeintlichen Täter wurden von einem Gericht freigesprochen, das streng nach den Satzungen des „Donald-Duck-Heftes“ verfährt.

Dieser grobe Querschnitt zeigt natürlich

nur „Spotlights“ eines Sommerlagers. Die gute Gemeinschaft, die man erlebt, wenn man aufeinander ganz angewiesen ist, kann nicht beschrieben werden, ohne daß viel verlorengeliebt. Jedenfalls fiel den meisten von uns der Abschied von der Johannishütte schwer genug. M. K.

### Ein (Zer-)Platzkonzert

bildete den Höhepunkt des heurigen Jungscharfestes am 12. September. Mit dem Knalleffekt, den 40 zerplatzende Luftballons hervorrufen, endete ein Nachmittag voll Spaß und Spiel. Das große Fest zum Beginn des Arbeitsjahres ist immer ein Geheimtip für alle, die sich gern als Papierkunstflieger, Autoreifentreiber, Schnellzeichner oder Kochlöffeltennisasse betätigen und bestätigen (die Gewinner erhielten immer eine Aufmerksamkeit als „Siegespreis“). Ein sehr unberechenbarer Wasserball und Weitwurf mit einer „Strumpfbombe“ waren echte Attraktionen.

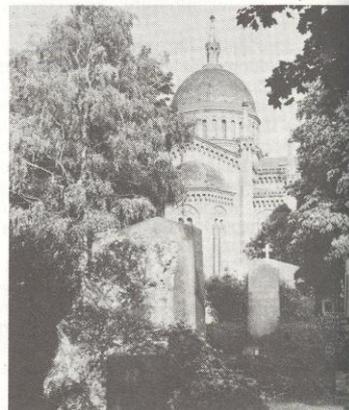
Nach der ausgelassenen Unterhaltung stärkte eine Jause die „müden Krieger“. Dann feierten wir gemeinsam die heilige Messe, im Gras sitzend, wobei ein gewöhnlicher Tisch als Altar diente. Einfach wie diese Einrichtungen waren auch die Texte der Messe und wirkten dadurch echt.

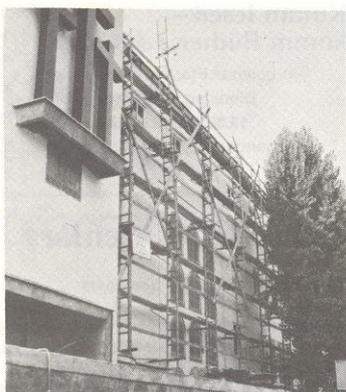
Zum Schluß blieb nur noch ein Wunsch: daß beim nächstenmal noch mehr Kinder als heuer kommen mögen und daß sich weniger Eltern scheuen, ihre Kinder zu begleiten! M. K.

### Zu Allerseelen ein Friedhofsbesuch im Pfarrgebiet

Zum **MATZLEINSDORFER FRIEDHOF**, aus „50 Jahre Pallottiner in Österreich, 1924—1974“, über die praktischen Probleme der ersten Patres in der Pfarre:

„Ein sehr gutes Verhältnis hatte die Kommunität von Anfang an mit der evangelischen Gemeinde, deren Friedhof sich unmittelbar an den Hinterhof der Wohnräume anschloß. Sehr liebenswürdig und entgegenkommend gestattete der Pfarrer den jungen Priestern, im Bretterzaun d. Friedhofs ein kleines, verschließbares Türchen anzubringen. So hatten sie die Möglichkeit, auf dem Friedhof ihr Brevier zu beten und in einer freien Stunde einen Schritt ins Grüne zu tun.“





**KOSMETIK DER FASSADE**  
im Sommer 1981

## COMPOSTELLA GIULIO

**SOLINGER STAHLWAREN**  
MESSER - SCHEREN  
MANICURE-ETUIS  
BESTECKE  
VERSILBERTES  
TAFELGERÄT

## ZINN GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100  
Fußgängerzone

## 200 Jahre Pfarrkirche in Oberlaa

Den Namen „Oberlaa“ verbindet der Wiener in der Regel mit „Heurigen“, „Kurpark“, „Heilquelle“. Weniger bekannt ist, daß die Pfarrkirche in Oberlaa als die schönste Barockkirche von Favoriten bezeichnet werden kann, mit einem prachtvollen Hochaltar aus schwarzem Türnitzer Marmor, wobei das Altarbild den Kirchenpatron, den heiligen Ägidius, in seiner Glorie darstellt.

Die Pfarre feierte das 200. Kirchweihfest in beachtlichem Rahmen Anfang September:

- feierliches Hochamt,
  - stündliche Führungen durch die Pfarrkirche,
  - Ausstellung von Bildern des Malers Passini mit vielen Motiven aus Oberlaa, ein Gebiet, dem die besondere Zuneigung des 1956 in Wien verstorbenen Künstlers gegolten hat,
  - großer Kirtag mit Geselligkeit aller Art.
- Viele Mitarbeiter haben hier ein gelungenes Jubiläum gestaltet. Wir gratulieren herzlich und wünschen einen kräftigen Impuls für die Pfarrarbeit.

## Gottesdienstordnung

### Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Pfarrmesse  
9.30 Uhr Kindermesse  
11.00 Uhr Spätmesse  
18.30 Uhr Abendmesse

### Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

### Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Frühmesse

### Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

### Wir bieten an:

#### — BABYSITTERDIENST

Bei Bedarf Frau LANG — Tel. 64 37 83

#### — SCHULPSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Lernschwierigkeiten, Erziehungsprobleme.

Anmeldung: Frau Dr. KOWAR über Pfarrkanzlei — Tel. 64 12 03.

## Kirchenbeitragsrückstand — ein Problem?

Wie bei jeder anderen Schuld ist auch der Beitragsrückstand durch laufende Bezahlung vermeidbar.

Sollte aber Ihr Beitragskonto bereits einen Rückstand aufweisen, so ersuchen wir Sie in Ihrem Interesse und um eventuelle Mahnschreiben zu verhindern, um eine Regelung durch einen Besuch in unserer Stelle. Gerne überprüfen wir bei dieser Gelegenheit auch Ihre Einstufung bei Vorlage der entsprechenden Einkommensunterlagen. In diesem Zusammenhang erinnern wir auch an allfällige Lohnsteuerfreibeträge, die — bei Nachweis — vom belegten Einkommen abgezogen werden.

Selbstverständlich bieten wir die Möglichkeit, den Rückstand in Form von Teilzahlungen zu begleichen.

Für Ihre diesbezügliche Mühe danken wir im voraus und verbleiben mit besten Grüßen

Ihre Beratungsstelle Favoriten-West,  
1100, Rotenhofgasse 77/1



## Termine zum Vormerken

### DIE FRAUENRUNDEN LADEN EIN

**16. bis 18. Oktober 1981:** Dekanats-exerzitien in St. Gabriel.

#### Allgemeine Frauenrunde:

Montag, 19. Oktober 1981.

Montag, 16. November 1981.

#### Runde berufstätiger Frauen:

Sonntag, 8. November 1981,  
jeweils um 16 Uhr im Pallottisaal. M. R.

### FESTKALENDER

**1. November:** Allerheiligen. 8.00 Uhr Hochamt (3. Messe von A. Faist), 18.30 Uhr Abendmesse, anschließend feierliches Totengedenken.

**2. November:** Allerseelen.

**15. November:** Fest des heiligen Leopold. 8.00 Uhr festlicher Gottesdienst.

**21. November:** 18.30 Uhr festlicher Gottesdienst.

**22. November:** Christkönigsfest und Tag der Kirchenmusik.

**28. November:** 18.30 Uhr Adventkranzweihe im Rahmen der Abendmesse.

**29. November:** 1. Adventsonntag. Gottesdienste laut Winterordnung.

Wir laden zu unseren **Bibelgesprächsrunden** ein:

Donnerstag, 22. Oktober,

Donnerstag, 19. November,

Donnerstag, 17. Dezember,

jeweils um 20 Uhr im Pallottisaal, Eingang Quellenstraße 197.

#### PFARRKAFFEE

Sonntag, 1. November,

Sonntag, 6. Dezember.

Kommen Sie wieder auf ein Schalerl Kaffee (Tee) ins Pfarrhaus (Pallottisaal).

#### Gebetsabende in der Kirche

Donnerstag, 5. November.

Donnerstag, 3. Dezember,

jeweils 20.00 Uhr.

## blumenhaus

## edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 78 39 71



### Das Sakrament der Ehe spendeten einander

SCHÄFFER — JUNGER, Fernkorn-gasse Nr. 27/1/10, POTZMANN — KOKESCH, Buchengasse 133/2/6/40, POSAD — MARX, Kledringerstraße 217, WINKLER — SEPER, Angeligasse 84/4/3/10, RASCHER — JUR-KOVITS, Quellenstraße 171/2, FUCHS — LEITGEB, Inzersdorfer Straße 119/4/15.



### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BACHMEIER Hermine, Neilreichgasse 68/31, KOLAR Anton, Pernerstorfergasse 92/3/50, PERNICA Maximilian, Davidgasse 76/6/9, STROPEK Anna, Erlachgasse 126/46, UNGER Therese, Eckertgasse 6/20, BABULA Franziska, Troststraße 68—70/21/11, HORVATH Johann, Erlachgasse 127/7, LANDBAUER Josef, Knöllgasse 38/41, LEITNER Maria, Erlachgasse 126/22, MAYER Agnes, Inzersdorfer Straße 116/1/12, REITER Ilse, Rotenhofgasse 106/3/53, SEKANINA Franz, Troststraße 70/7/15, SLAIS Stefan, Bernhardtthalgasse 38/3/14, STEININGER Josef, Inzersdorfer Straße 60/44, WUKOVITS Maria, Karmarschgasse 41/21, BRANDEISKY Maria, Herzgasse 24/6, BRANDSTÄTTER Elisabeth, Troststraße 68 bis 70/3/3, BRUNNER Eleonore, Eckertgasse Nr. 20/15, DVORAK Elisabeth, Quellenstraße 138/10, EBHARD Maria, Buchengasse 170/20, GABLER Maria, Eckertgasse Nr. 11/18, HERDLITZKA Anna, Quellenstraße 209/45, KALAS Otilie, Erlachgasse 139/2/44, KALLAB Franz, Rotenhofgasse Nr. 79/1/5/42, KIRCHMAYER Anna, Gudrunstraße 177/3, KOHUDEK Ludmilla, Herzgasse 30/2/16, KRIST Elisabeth, Davidgasse Nr. 75/3, LIEDL Karl, Troststraße 68—70/9/1, OTTMANN Leopold, Erlachgasse 129/12, PATONA Adolf, Davidgasse 76/15/6, RETZAK Rudolf, Rotenhofgasse 80/84,

### Liebe Senioren der Pfarre „Königin des Friedens“!

Die erholbaren Urlaubstage sind vorbei, und zum Beginn des zehnten Jahres unserer Gemeinschaft laden wir höflichst alle Senioren ein, wieder so mitzutun wie bisher. Neben den regelmäßigen Zusammenkünften am Freitag von 14 bis 18 Uhr im Pallottisaal haben wir noch folgendes vor:

**Donnerstag, 22. Oktober 1981:** Tagesausflug nach Mariazell.

**Sonntag, 29. November 1981:** Barbara-feier in Matzen.

**Freitag, 4. Dezember 1981:** Nikolo- und Adventfeier.

**Freitag, 18. Dezember 1981:** Vorweihnachtsfeier und Jahresabschluß.

Im **Jänner 1982** gibt es eine Faschingsfeier und zum Abschluß Mitte **Mal 1982** einen Tagesausflug zum Kummerbauer am Semmering.

Auf Ihr Kommen am Freitag, wo wieder geturnt, gesungen und das Gedächtnis geübt wird, freut sich ganz besonderes die Leitung

SCHREMSEK Genovefa, Inzersdorfer Straße 101/1/12, SCHUHMAYER Katharina, Inzersdorfer Straße 113/2/5, STEINER Franz, Holbeingasse 1/2/4/15, STRANSKY Hermine, Friesenplatz 4/10/19, ULOVEC Ma-thilde, Friesenplatz 4/8/11.



### In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

HLAVIN Sylvia, Fernkorn-gasse 49/1/3, FAHRNBERGER Martin, Quellenstraße 199, WINKLER Martin, Fernkorn-gasse 49/1/6/52, HAUBER Beatrix, Friesenplatz 1—2/4/7, ETTTEL Marcel, Friesenplatz 4/12/3/10, VRZAL Richard, Sonnleithnergasse 34/1, RÖSZLER Ralf, Hardtmuthgasse 116/2/16, FUHRMANN Markus, Malborghetgasse 27 bis 29/3/11, MILLER Kurt, Rotenhofgasse Nr. 81/2/5, SCHIERL Michaela, Herzgasse Nr. 40/2/26, BRUCKNER Tamara, Hardtmuthgasse 110/6, GMEINER Michael, Karmarschgasse 51/1/7, ERNST Claudia, Malborghetgasse 27—29/1/3/21, GERHARTER Christian, Inzersdorfer Straße 111/10/11, STRAUSS Richard, Huster-gasse 6a/3/61, ROZINEK Marc, Karmarschgasse 26/2, ZAHNT Thomas, Eckertgasse 17/2/12, HAPPEL Roman, Friesenplatz 1—3/2/1/7, SCHMAUS Andreas, Buchengasse 131/1/2/10, PARIZEK Michael, Neilreichgasse 68/5, JANISCH Andrea, Neilreichgasse 30/2/23, SUVA René, Karmarschgasse 26/5/6/24, VALENT Victor, Inzersdorfer Straße 111/17/8/24, SCHICK Wolfgang, Erlachgasse Nr. 139, STRAUBE Peter, Zur Spinnerin, LANDROCK Lukas, Karmarschgasse 51/2/1/2, WEINMANN Barbara, Herzgasse 74/3/16, KÖSTINGER Martina, Karmarschgasse Nr. 26/5/19, MRVKA Herbert, Troststraße Nr. 68—70/8/5/23, HUBER Michael, Inzersdorfer Straße 117/1/12, TRISKA Andreas, Fernkorn-gasse 44/2/1/8, KLAUBAU Katharina, Herzgasse 18/4/14, FORSTER Isabella, Inzersdorfer Straße 113/4/7, HIRSCH Nina, Knöllgasse 36/4/30, DOBRONIG Manuel, Eckertgasse 17/1/6, SÜSS Christoph, Davidgasse 76—80/14/19, HOSCHOPF Denise, Knöllgasse 6/6/42, RYBKA Sandra, Quellenstraße 201/1/3, ROTH Thomas, Herzgasse 18/3/13, ZONCSICS Mario, Inzersdorfer Straße 111/3/2/5, NEMES Lydia, Troststraße 100/1/1, MELLER Hannelore, Quellenstraße 217/1/3/9, ROSENDORF Markus, Friesenplatz 4/10/2/12.

### Komm lesen — komm Bücher ausborgen!

In unserer Pfarrleihbücherei am Dienstag und Freitag, **16.30 bis 18.00 Uhr**, Buchengasse, linker Kirchturm.

### Gebet eines Seniors

*Herr, erhalte mich liebenswert...*

*Herr, du weißt es besser als ich, daß ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.*

*Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.*

*Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.*

*Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch — hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit tut es mir ja leid, sie nicht weiterzugeben, aber du verstehst, Herr, daß ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.*

*Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu — und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.*

*Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.*

*Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten — nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem anderer übereinstimmt.*

*Lehre mich die wunderbare Weisheit, daß ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich weiß, daß ich nicht unbedingt ein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.*

*Lehre mich, an anderen Menschen un- erwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.*

(Unbekannter englischer Verfasser, entnommen dem Kapistranblatt)



Die Redaktion gratuliert den Damen und Herren des Seniorenklubs zum 10jährigen Bestehen.